

Orte] diensten, thue alhie keinem Menschen überthraag, wunder mich dass man meine gethrüwe (über die 12 Jahr) geleiste diensten, nit besser Zu gemüth führe, mich in mitten dess Winters ussschaffen, Wüssende dass Jch noch uff die 70 old 80 gl. schuldig, welche Jch der Zyt nit Zuo bezallen, biss Usstrag mynes handels Zu Schwytz, welle ohne Ehrlichem Abscheidt von dannen nit scheiden: begere Zwischen der hohen Oberkeit, und der Statt Bremgarten khein Unglegenheit Zu machen, sollen sich gedulden mit mir biss S. Joanni [24. Juni 1658] welle Lugen wie Jchs mache, old wo Jch hinkomme etc. Pit Eüwer St. und Hochh. hierüber umb hülff und rath, wessen Jch mich hierin Zuo Verhalten, ob Jch Zu H. Schultheissen solle gehen oder nit, aldorten mich Zuo verandtworten. Eüwer St. befelch erwarttende, parcat inerto calamo, prae Jra traembant mihi manus."

1) Zur Datierung s. AH 49/112

Original, mit Siegel - AH 49, 153

85

[1658 Januar?]

A

"KLAG UND ANDTWORT ZWUESCHEN ... [DEM LANDSCHREIBER-SUBSTITUTEN DER FREIEN AEMTERN, SIMON MARX], UND H. [ALT] SCHULDTHEISSEN [UND DERZEITIGEM RAT VON BREMGARTEN, HANS RUDOLF] IM HOFF [VOR DEN RAETEN ZU BREMGARTEN SOWIE DEREN URTEIL, AUFGEZEICHNET VON SIMON MARX]<sup>1</sup>

"[Klage:]

Erstlich klagt er [Imhof] wie dass Jch seiner ansichtig worden, nachdem Jch abem pferdt gfallen, geredt habe, Ey hern Schuldtheiss im Hoff, wie so krutig, man hat mit Vich Zuo reden, Er habe mir und meyner *L y s a b e t h* die Ehr abgstollen, wie ein anderer dieb unnd schelm, und ein Stattverrähter darzuo habe Jch sein fraw [*Verena C l a u s e r*] gschlagen etc. Und wan er der Jenige seig, soll man Jhn thuon wo er hinghöre, Wo nit so soll Jch in syne Fuossstapffen drätten, und die straff usstahn etc.

Andtwortt.

Jch habe sein klag Ze benüegen verstanden, wüsse weder gutts noch bösses darzuzesagen, noch vill weniger ze verandtwortten, seye trunckhen gsin, und habe kein rechten Sattel ghebt, auch kein mensch by mir gsyn der mich Commitiert hette, hiemit abem ross gfallen und gantz daub und hirnschellig worden, dass

49/85

*Jch nichts umb mich selber gwüst, bette hiemit umb Verzeichung, seig mir leidt.*

*Klag:*

*Komme nit dran sondern müesse kurtzumb sagen was auch darzuo bewegt, dass Jch ihn hab für einen Statt Verräter gscholten, auch gschelmt und diebt.*

*Andtwort.*

*Jch verstande erst uss seiner Klag, was mich zuo solcher Corruptur möchte bewegt haben; habe mit beduren villfaltig müessen hören, dass er schuldtheiss und andere der Lisabeth schmächlich und ehrverletzlicher wyss Zuogeredt, Sy hurr (Reverenter) mit mir, Wan er ss, oder ein anderer rede, so seig er so gwüss ein schelm und dieb, und diss ohn eyniche distinction; für dass einte. Zum anderen die Verräterey beträffent, habe bey mir und anderen einen starcken Argwohn causiert, wylen Er unnd sein Sohn [der Adlerwirt, 1656 während des 1. Villmergerkriegs] alle die Rinder Zungen uffkauft, selbige nachmahlen mit sampt villen Unschlik kertzen den Zürchern inss läger [nach Oberwil] gschickt, wofern demme also, seige ess zimlich verdächtigh, auch habe [Unter-] Vogt [von Oberwil] Hanss W e t l i, doch Jme Schuldtheissen selber Mündtlich anzeigt und gleitet, dass er vom hauptman [Heinrich] B ü r c k l i Zuo Jhme gschickt worden anzuozeigen, Man habe Jhnen pass und repass versprochen, aber nit ghalten, hiemit Sy betrogen worden sollen glichwoll den Costen Zbremgarten suchen: und diss hette er sollen dem Senat [Rat zu Bremgarten] leiden, und sich diss fahls purgieren etc.*

*[Klage:]*

*Warüber H. Schuldtheiss Wythleüffig sich endtschuldigt, dass man ihm Zkurtz und unrecht thüe, erstlich habe er gegen myner Magt nit mehr Ussgricht dan wass Jhme von Oberkeits Wegen befohlen, Namlich sy befinden nit thunlich dass syss Zuo lassen, dass sy mich nemme, Seye ein altter Man, könnte von der [Land]schriberey kommen, müeste mit mir im Bettel umbfahren, herren dienst und Lerchengsang, Luthe Wol und Wehr nit lang: wass nun die Verräterey beträffe, Erstlich soll man den Vogt Wetli bschicken, und selbigen verhören, werde aber derglichen nichts uff Jhne bewissen werden, weder uff Jhne noch syn Sohn, dass Sy den Zürchern Zungen, old Kertzen Jnss Leger gschikht, Wan Jch old andere reden, Seye Jch und dieselbigen dieb und schelmen, Wölle können uffrichten dass Jch ein fuhler Ehrvergessner Schriber seig etc. und dass Jch Crimen laesae Maiestatis zum öffteren begangen hab.*

*Andtwort.*

*Wass die Kertzen und Zungen beträffe, dasselbig seye Von Meniglichen schier*

ohne scheiwen geredt worden. Lügen andere, so sage Jch die Mähre, seye nit darby gsyn lasse ess in synem esse verbliben, dass aber er Schuldtheiss sich vermässe, mich zuo einem Ehrvergessnen fuhlen Schryber zumachen, werde Weder Er noch ein anderer nimmermehr können uffrichten, seige so gwüss ein dieb, ob er schon vermeine ein gwaltige Prob Zehaben, mit dem Bettel Zedel, so ich dem Rächenmacher vor Jahren, uff sein betrügliches angeben, umb Gottes willen gschriben, wylen selbiger mich beredt, H. Stattschriber [Niklaus B u c h e r?] hab in zuo mir gschickt in synem Namen Zschriben, Wie Jch nachmahlen mich betrogen Ze sein befunden, hab Jch ein solches strackhs meinem Herrn [d.h. Landschreiber B e a t J a k o b I. Zurlauben] und widerumb H. Landtvogt [Johann S t ä d e l i n?] klagt, welcher kranckheit halber nit können nacher Bremgarten gführt werden. Seye auch darüber gstorben, Und habs der Rechenmacher dem H. Hauptman [Johann Balthasar?] H o n n e g e r selber bekhendt, dass er mich trogen, habe nit gmeindt, dass ess etwas schaden möchte, könne mir desswegen kein schlöterling anghengt werden. Habe auch keines Wegs Crimen laesae Maiestatis begangen, ob Jch schon der Urthel malcontent gwessen, und dem eynigern [Johann G u o m a n n?] zugsprochen, dass er die sach in forma, und nit also Wytleüffig fürbringen thüe. Hierüber widerumb uff den Narrenberg tragen worden, alda woll Versperter eingeschlossen, damit Jch nit etwan den Schatz uffm rathuss endtwende, und mit Zuor Statt usslauffe; ist dem grossweibel [Hans Melchior R i t z a r t] beim Eydt verboten worden, dass er kein Menschen zuo mir lass, hab zuo allem glückh meins hündlin by mir ghebt. Altera autem die iterum convennerunt etc. Klag unnd Andtwortt Wie Vornen vernommen.

Züg [Hans] Wettli von Oberwyl: Wie dass er sampt andern [in] Zürich gwessen, und anghalten Umb abtrag Jhres [im 1. Villmergerkrieg] Zuogefüegten schadens, syent erstlich vertröst worden, aber nachmahlen vom Hauptman [Heinrich] Bürckli etwelchen Herren dergstalten Zornig anfallen worden, Man heigi sy verführt, bschissen und trogen, und nit ghalten was man Jhnen versprochen, pass und repass ze geben, solls seim Schuldtheissen nur sagen, NB habe aber nit gseit welcher Schuldtheiss diss versprochen, und also kein Namen geben etc. per parenthesis, sag Jch (ist doch H. Schuldtheiss hauptman [Johann Balthasar] Honegger Todt Kranckh gsin [dieser starb am 28. Januar 1656], hat das Kriegs schwachheit halber bim wenigsten sich beladen ist sonst kein Schultheiss gwessen, dan eintzig unnd allein der stinckendt Krutter [d.h. Hans Rudolf Imhof] etc.) bin aber mahlen by myner Vorigen Verandtworttung

49/85-86

bliben, mit dem vorwandt, warumb erss dan nit gleidet und also er liggen lassen, so wäre der Scrupel by Villen uffghebt worden.

Dritte rathsession, Gross und Kleinen rächten, hab Jch H. [Fürsprech] Christophel Meyenberg die beandtwortung überlassen, bin nit in die Rahtstuben kommen, letstlich mich selber Persöhnlich, Wie vor Clare voce defendiert und Verandtwortet, so wol wegen der Scheltworten, alss dess Bettels schribens und Crimine laesae Maiestatis; dass Namlich mir diss ortts, so woll in eim als anderen die Seiten zuo hoch gspant werden, die Scheltwortt beträffent, seyent selbige mit Underscheidt geredt worden, Bette demnach abermahlen umb Verzychung und umb Gnadt, In erwegung myner geleisten thriüwen diensten so wol über die 12 Jahr. Wegen der Schuoll, alss Jhres Spitals, Pfarrkirchen und anderen in particulari Genere und Specie geleister diensten. benebens das Jch in die 17 Jahr in hochl. Oberkeitlichen diensten, wölle den Man gern gsehen, der mir dass minste könne Uffrupffen.

Urthel.

Erstlich soll Jch H. Schuldtheiss stehent umb Verzychung pitten, dass Jch nichts bösses über Jhn wüsse, und dass Jch mich hinfürter behuotsamer wölle verhalten, sonsten sy mit ernstlicher straff geburender massen verfahren, und mir den weg zum thor usshin Zeigen, Welches an Jetzo beschehen, haben aber (wylen Jch in H. Landtshauptman Landtschribers [Beat Jakobs I. Zurlauben] als hohen oberkeitlichen diensten, Umb so vil verschonet) benebens Loben, dass Jch mich wölle stellen Wan mans begere, und demnach 50 lb. buoss erleggen, und demnach H. Schuldtheiss by synem oberkeitlichen Respect und Ehren verbliben (und ... hab Jch gfragt) Sagt H. Schuldtheiss Meinrad [H o n e g g e r] und H. [Einiger] Johann Guomann Ja frylich".

1) s. AH 49/84

Original - AH 49, 154-155

86

1657 [Mai 10.] April 30., Lenzburg

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON SCHULTHEISS UND RAT VON LENZBURG AN DEN LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

"Bringer diss, Jogli Meyer, genandt Haass von Dinttikhen, hat unss Cla-